

An unsere Leser!

Der große Streik auf den Oberwesterwälder Braunkohlengruben hat durch den damit zusammenhängenden Ausfall der Stromerzeugung des Elektrizitätswerkes Westerwald in Höhn auch die Westerwälder Zeitung zum Stillliegen verurteilt. Der Druck des Blattes ist unmöglich, da für den Antrieb der Maschinen in unserer Hachenburger Zeitungsdruckerei keine andere Kraftquelle zur Verfügung steht als Elektromotoren. Wir geben daher heute eine in unserer Marienberger Druckerei hergestellte Not-Ausgabe heraus, deren Umfang aus technischen Gründen leider beschränkt bleiben muß. Bis zur Beilegung des Streikes wird jeden zweiten Tag eine solche Notausgabe erscheinen. Wir bedauern sehr, zu diesen Maßnahmen gezwungen zu sein, sind jedoch den obwaltenden Verhältnissen gegenüber machtlos.

Westerwälder Zeitung.

Politisches.

Holland gegen die Internierung des Kaisers.

Rotterdam, 2. März. Nach einer Meldung aus dem Haag soll die Note der holländischen Regierung in der Auslieferungsfrage fertiggestellt sein. Holland lehnt eine Internierung des Kaisers auf einer holländischen Insel oder in einer Kolonie ab, ist aber bereit Wilhelm II. in seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort streng zu überwachen, so daß er sich nicht in politische Angelegenheiten mischen und keinerlei Einfluß auf die Weltereignisse gewinnen kann.

Der Raub unserer Handelsflotte.

Berlin, 3. März. Von zuständiger Stelle erfahren die B. P. N., der Reichsminister für Wiederaufbau hat die Enteignung der gemäß des Friedensvertrages abzuliefernden deutschen Handelschiffe über 1600 Bruttoregistertonnen verfügt. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen ist Direktor Wilhelm Decker-Hamburg beauftragt worden. Er wird alle näheren Anordnungen und Maßnahmen treffen. Die Besitzer der enteigneten Schiffe sind zu deren Herausgabe einschließlich aller Urkunden, insbesondere der Schiffszertifikate verpflichtet. Die Rechtmäßigkeit an den Schiffen ist dann erloschen. Wegen der Entschädigung werden besondere Bestimmungen getroffen.

Neue Lohnbewegung im Ruhrkohlenbergbau.

Berlin, 3. März. Wie dem B. L. A. aus Essen berichtet wird, ist der vor kurzer Zeit abgeschlossene neue Tarifvertrag für den Ruhrkohlenbergbau von den Bergarbeiterverbänden ohne Angabe von Gründen bereits zum ersten möglichen Termin zu Ende März gekündigt worden.

Ueber den Anschluß österreichischer Landesteile an Deutschland.

Wien, 3. März. In der gestrigen Schlussitzung des christlich-sozialen Parteitagess wurde die Aussprache über die politische Lage beendet. Der Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Rehel erklärte, daß Salzburg den Anschluß an Deutschland anstrebe. Wir würden als selbständiger Gliedstaat im Bundesrat in Großdeutschland eintreten. Landesrat Seydler-Jamsbruck versicherte, Tirol wünsche den landesweisen Anschluß an Gesamtdeutschland, nicht etwa bloß an Bayern, da es seine Selbständigkeit erhalten wolle, was bei Bayern nicht der Fall wäre. Der Unterstaatssekretär Niklas erklärte bezüglich der Koalition, die Christlich-Sozialen müßten im Interesse des deutschen christlichen Volkes die Mitverantwortung übernehmen. Die Wiener Bevölkerung sei anderthalb Jahre lang den schwersten politischen Gefahren ausgesetzt gewesen, verabscheue aber die bolschewistischen Gelüste.

Beendigung des französischen Eisenbahnerstreiks.

Paris, 3. März. Nach den Erklärungen Millerands über den Streik der Eisenbahner in der Kammer nahm diese mit 503 gegen 75 Stimmen eine Tagesordnung an, die die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Beilegung des Eisenbahnerstreiks billigt. — Der Eisenbahnerstreik ist gestern beendet worden.

Heimatsdienst.

Marienberg, 28. Februar. Die Dienststunden des Postamts Marienberg an Sonn- u. Feiertagen sind vom 29. ds. Mts. ab wie folgt festgesetzt worden: 8—9 vormittags für Postannahme (außer Postanweisungen, Zahlkarten und gewöhnliche Paketen), für Telegraphie und Telephonie; 12—1 nachmittags nur für Telegraphie und für Telephonie. Die Dienststunde von 5—6 nachmittags für Telephonie ist allgemein bei Postämtern 2. und 3. Klasse jetzt aufgehoben worden.

Marienberg, 4. März. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird demnächst im Interesse der noelidenden Bevölkerung eine Verordnung von militärischer Seite erlassen, die dem Schleichhandel u. Wucher in verhäktem Maße zu Leibe gehen wird. Es wäre zu wünschen, daß es baldigst geschieht.

Marienberg, 25. Februar. Bei der gestrigen Holzversteigerung der Kirchengemeinde Marienberg im Distrikt Höhrhahn stellte sich der Kastenpreis für Buchen-Scheitholz auf 4—500 Mk.

Marienberg, 4. März. Die Eheleute Ferdinand Seiler und Frau, Christine geb. Neeb, konnten am vergangenen

Sonntag in voller Rüstigkeit die Feier der goldenen Hochzeit begehen. — Die Eheleute Adolf Simon und Frau begingen am Dienstag die Feier der silbernen Hochzeit.

Eichenstruth, 26. Februar 1920. Heute kehrte nach fast 3-jähriger Gefangenschaft in Frankreich und fast 4-jähriger Abwesenheit von der Heimat Herr Willy Stolp, Sohn des Schuhmachermeisters Christian Stolp, hierher zurück. Vom Durchgangslager Wehlar kommend, wurde ihm am Bahnhof Fehrl-Rixhausen von der Turn- und Spielvereinigung Eichenstruth, welcher sich auch die Schule und sonstige Ortseinwohner angeschlossen hatten, ein würdiger Empfang bereitet. Im Zuge brachte man sodann den heimgewehrten inmitten seiner Vereinskameraden und Freunde zu seinen sehnüchlich harrenden Angehörigen, soweit sie ihm nicht schon entgegen geeilt waren, ins Elternhaus. Nach Absingen eines Liedes am Hause überließ man den Heimgekehrten seinen Angehörigen.

Höhn, 4. März. Auf Veranlassung der Regierung beschloß die Gemeindevertretung die Errichtung einer 3. Lehrerstelle. Die Stelle soll von einem Lehrer evangel. Konfession besetzt werden.

Höhn, 4. März. Der größte Teil der Belegschaft der Gewerkschaft Alexandria ist gestern wieder eingefahren. Der Streik dürfte damit sein Ende erreicht haben, ebenfalls auf den anderen Braunkohlengruben deren Belegschaften sich noch im Streik befinden. Die Arbeit ist zu den Bedingungen angenommen worden, welche der von der Arbeiterschaft abgelehnte Schiedsspruch des Reichskommissars vorsieht.

Letzte Drahtmeldungen.

Berlin, 3. März. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangenen teilt mit, daß in London zurückgebliebenes Gepäck ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener jetzt von England freigegeben worden ist und der Abtransport von Teilsendungen auf verschiedenen Dampfern erfolgt.

Paris, 4. März. Der Matin meldet aus London: Der amerikanische Senat hat die Vorbehalte des Senators Lodge bezüglich der Monroe Doktrin und der inneren Angelegenheiten der Länder, in die sich der Völkerbund nicht einzumischen habe, mit 56 gegen 25 Stimmen angenommen.

Paris, 4. März. Der neuernannte engl. Botschafter in Washington Sir Auckland Geddes erklärte dem Londoner Korrespondenten der Chicago Tribune, England werde bei der Friedenskonferenz die absolute Notwendigkeit betonen, Deutschland zu helfen, sich wieder empor zu arbeiten. Es würde Deutschland eine Anleihe bewilligen, damit es seinen Verpflichtungen nachkommen könnte.

Amthches.

Zgh. Nr. F. 633. Marienberg, den 24. Febr. 1920

Dem Oberwesterwaldkreise ist von der Bezirksfleischstelle eine Lieferung von 12 Schlachtschweinen in der Zeit bis zum 1. Mai 1920 aufgegeben worden. Von den Schweinen sind acht für den eigenen Bedarf des Kreises und 4 zur Lieferung an den Kreiskommunalverband Frankfurt a. M. bestimmt. Der gesetzliche Höchstpreis für Schlachtschweine, zu dem nötigenfalls eine Enteignung stattfinden müßte, beträgt 1.50 Mark für das Pfd. Lebendgewicht. Mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums darf jedoch für Vertragschweine, für deren Ablieferung bis spätestens zum 30. April 1920 der Landwirt sich freiwillig verpflichtet, ein Preis von 4.50 Mark gezahlt werden. Wir fordern daher diejenigen Landwirte, welche im Besitz von Schweinen über 120 Pfd. Lebendgewicht und bereit sind, diese zu dem genannten Preise freiwillig abzugeben, auf ihre Schweine bis 10. März 1920 bei der Gemeindebehörde anzumelden. Der Anmeldende erhält dadurch das Recht, pro Schwein zwei Ztr. wertvolles, ausländ. Schweinemastfutter zum Preise von 97.50 Mark pro Zentner ab nächster Sammelstelle der genossenschaftlichen Verbände zu erwerben. Die Landwirte wollen daher bei der Anmeldung gleichzeitig angeben ob sie dieses Futter zu beziehen wünschen oder nicht. Das Futter ist etwa wie folgt zusammengesetzt:

- 15,5% La Plata Mais,
- 8,1% Maisölkuchen,
- 1% belg. Maisfuttermehl,
- 5,2% Dorschmehl,
- 16,2% Herings- und Walmehl,
- 27% Palmkernschrot
- 27% Sojabohnen.

und entfettetes Velschkenschrot. Das Futter ist von guter Qualität und wird infolge der inzwischen stark gesunkenen Marktpreise später nicht wieder zu dem angegebenen Preise zu kaufen sein.

Die Herren Bürgermeister eruche ich, mir die eingelegenen Anmeldungen bis zum 15. März vorzutragen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B. Sahm.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der Bekanntmachungen des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 12. Februar 1917 nebst Nachtrag und vom 20. Juni 1919 (Regierungs-Amtsblatt S. 46 und 180) setze ich auf Grund

des § 14 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetzes vom 28. Juni 1902 (Gesetzsammlung S. 229), mit Ermächtigung der Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und Volkswohlfahrt unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für den nichtbesetzten Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende neue Gebührenordnung fest:

I. Ordentliche Beschau.

Den Fleischbeschauern (ohne Rücksicht darauf, ob sie approbierte Tierärzte oder Laien sind) und den Trichinenschauern stehen für die innerhalb der Zuständigkeit der Laienbeschauer vorgehen. Schlachtvieh- u. Fleischbeschau (ord. Beschau) zusammen und für die Trichinenbeschau folgende Gebühren zu:

- a) für 1 Stück Rindvieh (ausschließlich Kälber 4.50 M.
- b) für 1 Schwein (einschließlich Trichinenbeschau):
 - 1. der gewerblicher Schlachtung 3.— Mark,
 - 2. bei Hausgeschlachten 2.50 Mark,
- c) für 1 Kalb, Schaf, Ziege oder sonstiges Klein- (ausschließlich Ziegenlamm) 1.75 Mark,
- d) für 1 Ziegenlamm 1.25 Mark,
- e) für die Trichinenbeschau allein:
 - 1. für einen ganzen Tierkörper 2.— Mark,
 - 2. für eine Speckseite oder für ein sonst. Schweinefleischstück 1.— Mark.

Die Gebühr für die ausschließlich den Tierärzten vorbehaltenene Schlachtvieh- und Fleischbeschau bei Enhusern beträgt 6.— Mark für das Stück, dazu kommen die Fahrkosten wie bei der Ergänzungsbeschau (II).

Diese Sätze zu a—d sind in voller Höhe auch zu zahlen, wenn eine Schlachtviehbeschau ohne nachfolgende Fleischbeschau, oder wenn lediglich eine Fleischbeschau stattfindet.

Wenn ein Beschauer an demselben Tage die Beschau mehrerer Schweine desselben Besitzers vornimmt, so steht ihm bei gewerblichen Schlachtungen für die Beschau des zweiten und jedes folgenden Schweines auch nur die um 50 Pfg. ermäßigte Gebühr für hausgeschlachtete Schweine zu. Er erhält also für das zweite und jedes folgende Schwein einschließlich der Trichinenbeschau 2.50 Mark.

Findet die Untersuchung in einer Entfernung von zwei Kilometer und mehr von dem Wohnorte des Beschauers statt, so gebühren ihm außerdem noch 25 Pfg. für jedes angefangene Kilometer des Hin- sowie des Rückweges. Die Entfernungen sind von der Grenze des Wohnortes des Liquidanten zu berechnen. Als Ort hat der hauptsächlich von Gebäuden eingenommene Teil eines Gemeindebezirks zu gelten. Die Wegevergütungen dürfen jedoch für den Tag u. Ort auch dann nur einmal erhoben werden, wenn mehrere Tiere eines oder mehrerer Besitzer untersucht werden. Auf die letzteren sind sie verhältnismäßig zu verteilen.

II. Ergänzungsbeschau.

Den zu Fleischbeschauern für die den approbierten Tierärzten gesetzlich vorbehaltenen Zweige der Beschau ernannten Tierärzten steht für die diesen ausschließlich vorbehaltenene Schau (Ergänzungsbeschau) für jede Untersuchung eines Tieres ohne Rücksicht auf die Tiergattung eine Gebühr von 6.— Mark zu. Bei Untersuchungen außerhalb des Wohnortes — in einer Entfernung von zwei Kilometer und mehr — gebühren den Tierärzten neben der obigen Tage an Fahrkosten diejenigen Sätze, die nach den jeweiligen Bestimmungen über die Reisekosten der Staatsbeamten den Beamten der 5. Rangklasse zustehen.

III. Abt ein mit der ordentlichen Beschau betrauter Tierarzt an demselben Tier die Ergänzungsbeschau aus, so stehen ihm doch nur die Gebühren für die ordentliche Beschau zu.

IV. Hinsichtlich der Kosten der Untersuchung der in ein öffentliches Schlachthaus gelangenden Schlachttiere und der Kosten der durch die Beschlüsse der Schlachthausgemeinden angeordneten Untersuchung des nicht im öffentlichen Schlachthause ausgeschlachteten frischen Fleisches, sowie hinsichtlich der für diese Untersuchungen zu erhebenden Gebühren verbleibt es bei den besonderen Bestimmungen.

V. Die Vereinbarung von Sondergebührenfähen für einzelne Gemeinden oder Kreise bedarf stets der diesseitigen Zustimmung. Ebenso bleibt es der Entscheidung vorbehalten, ob etwa für einzelne Gemeinden auf Grund besonderer örtlicher Verhältnisse von Amtswegen Sondergebührenordnungen einzuführen sein werden.

VI. Die vorstehende neue Gebührenordnung tritt mit dem 15. Februar 1920 in Kraft. (A II. N. 65.)

Rassel, am 31. Januar 1920.

Der beauftragte Regierungspräsident. J. B.: Bickel.

Zgh. Nr. L. 302. Marienberg, den 18. Febr. 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Ersuchen veröffentlicht, dieselbe zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Der Landrat: Atriel.

Tüchtige, fleißige Maurer

werden laufend eingestellt von

Gerhard Florack Söhne, Düsseldorf.

Für den uns anlässlich unserer Rückkehr aus der Gefangenschaft erwiesenen Empfang seitens der Einwohnerschaft, des Gesangsvereins „Liederkrantz“ und des gemischten Chores sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Langenbach b. K., den 1. März 1920.

Familie Gustav Weinbrenner I.
Familie Ludwig Häbel Ww.

Nußholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen die im hiesigen Gemeindevwald, in dem Distrikt „Rauscheberg“ zum Einschlag gelangten

161 Fichtenstämme zu 98,37 Fm.

am Samstag, den 6. März d. Js.

mittags 1 Uhr zum Verkauf gelangen.

Die Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Fichtennußholzverkauf“ bis zu dem oben angegebenen Termin bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Böhsfeld, den 23. Febr. 1920.

Haas, Bürgermeister.

Eichennußholz-Verkauf.

Am Freitag, den 5. März d. Js.,

11½ Uhr vormittags,

werden im Gemeindevwald Mündersbach, Distrikt „Schlaad“ an Ort und Stelle

84 Eichenstämme

mit 8,66 Ftm. I. Kl., 6,14 Ftm. II. Kl., 8,15 Ftm. III. Kl., 15,11 Ftm. IV. Kl., 9,35 Ftm. V. Klasse, öffentlich meistbietend versteigert.

Mündersbach, den 25. Februar 1920.

Der Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft der im Grundbuch von Langenbach Blatt 39, 40 u. 41 auf den Namen der Eigentumserben der verstorbenen Ehefrau des Peter Müller III, Wilhelmine geb. Weyand in Langenbach bezw. des Peter Müller III u. Gem. eingetragenen Grundstücke ist Termin zur Zwangsversteigerung auf den

12. März 1920, mittags 11 Uhr

auf die Bürgermeisterei in Langenbach Post Kirchburg bestimmt.

Hachenburg, den 2. März 1920.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Kohlenverkauf findet vom 1. März zu folgenden Tageszeiten statt:

vormittags von 8—12 Uhr

nachmittags „ 2—5 „

Braunkohlenwerk Wilhelmszeche
Bach, Westerwald.

Freim. Feuerwehr Marienberg.

Generalversammlung

Sonntag, den 7. März 1920.

Tagesordnung.

Wahl eines neuen Vorstandes.

Allgemeine Besprechungen.

Wegen Wichtigkeit der Versammlung werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Das Kommando.

Arbeitgeberversammlung

am Samstag, den 6. März d. Js.,

abends 8½ Uhr,

in der Westendhalle zu Hachenburg.

Allseitige Teilnahme der Arbeitgeber erforderlich.

J. A. Steinhaus.

Wir suchen einen durchaus selbständig arbeitenden

Anstreicher

Braunkohlenwerk Wilhelmszeche

Bach, Westerwald.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Marienberg, den 2. März 1920.

Karl Baldus und Familie.

Zuverlässiger älterer Mann

möglichst in der Nähe von Großseifen wohnhaft als

Nachtwächter

per sofort gesucht.

Lohn vorerst Mk. 20,—.

Schriftliche Offerten erbeten unter A. G. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir kaufen laufend:

BRENNHOLZ

in Waggonladungen, sowie Tannenwaldbestände.

Rührige Einkäufer an allen Plätzen gesucht.

Geyer & Wöbel, G. m. b. H.

Köln, Stolzestraße 6.

Brenn- und Baumaterialien-Großhandlung.

Lichtspiele Marienberg.

Samstag, den 6. März, abends 8.30 Uhr

Sonntag, den 7. März, abends 8.—Uhr

1. „Dunkle Wege“.

Sensationelles Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.
In der Hauptrolle: „Phantomas“ Rolf Loer.

2. „Prinz Sami“.

Lustspiel in 3 Akten
in der Hauptrolle „Ernst Lubitsch“.

Beamtenstellung als Wachtmeister

bei der

Sicherheitspolizei.

Auf Anordnung des Ministeriums des Innern werden Anwärter für die Sicherheitspolizei von Rheinland und Westfalen in Beamtenstellungen zu folgenden Bedingungen eingestellt:

- Volle Polizeidienstfähigkeit,
- Lebensalter zwischen 20 und 30 Jahren,
- Größe möglichst nicht unter 1,70 m,
- Mindestens 1 Jahr Frontdienst im Kriege, Unverheiratet,
- Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

Nach 12 jähriger Gesamtdienstzeit in Armee, Marine, Schutztruppe und sonstigem Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst und Sicherheitspolizei, davon aber mindestens 2 Jahre bei der Sicherheitspolizei, Anspruch auf den Beamtenschein und Dienstprämie von 1500 Mark.

Gehalt zwischen Mk. 13.40 und Mk. 20.90 täglich neben freier Unterkunft, Kleidung, Verpflegung und ärztlicher Behandlung. Verheiratete außerde täglich Mk. 2.40 bis Mk. 3.30 und für jedes Kind täglich Mk. 1.65 Zulage.

Schriftliche Meldungen unter Beifügung eines ausführlichen, selbstgeschriebenen Lebenslaufes, polizeilichen Führungszeugnisses, von Militärpapieren und möglichst von Zeugnissen früherer Dienststellen sind zu richten an die

Sicherheitspolizeischule I, Weiel

Kaserne Feldart.-Regt. Nr. 7,

die die Bewerber für die Sicherheitspolizei in Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Recklinghausen, Buer, Bottrop und Hagen ausbildet (aus allen Berufen, auch Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Maler, Anstreicher, Schlosser, Schmiede, Beschlagschmiede, Schuhmacher, Schneider, Fernsprecher, Kraft- und Radkraftfahrer, Schreiber, Masch.-Schreiber, Zeichner, Musiker, Sanitätsbeamte, Kraftwagenwerkmeister, Schirmer, Waffenmeisteranwärter, Techniker und alle, die in den letzten Jahren bei technischen Verbänden tätig waren, besonders auch Fußballspieler.)

Auf Wunsch werden Merkblätter, welche die näheren Anstellungsbedingungen und Dienstverhältnisse enthalten, übersandt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unsrer lieben Entschlafenen

Wwe. Christian Kulpüsch

Louise geb. Broß

insbesondere dem Gesangsverein, sowie Herrn Pfarrer Schardt für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.

Gehlert, den 28. Februar 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karbid :: Karbidlampen

empfehlen

C. v. Saint George, Hachenburg.

Ein Dienstmädchen

von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl. in Marienberg.

Eine tüchtige

Frau

bei gutem Lohn und Verpflegung zur Bestellung eines Gartens in Hachenb. gesucht. Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Bl.

Ordentliches

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt gesucht.

Adressor Dr. Erlanger

Hachenburg.

Ein tüchtiges

Mädchen

nur für die Küche gesucht.

Julius Krämer,

Forstschule, Hachenburg.

Älterer, alleinstehender Beamter sucht eine ältere Person (auch Witwe) als

Haushälterin

in gute u. dauernde Stelle.

Offerte unter F. H. an die Geschäftsstelle.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen, möglichst hier am Platze zu Ostern gesucht.

Aug. Jäger,

Gerberei u. Lederhandlung, Hachenburg.

Laufbursche

== gesucht ==

Krudy & Co.,

Lederwarenfabrik,

Hachenburg.

Suche einen tüchtigen

Fuhrknecht

welcher mit Pferdepflege und Langholz fahren vertraut ist.

Karl Beyer, Holzhandl.

Mündersbach.

Wohnungsge such

Ich suche 1 oder 2 gut

möbl. Zimmer

mit voller Verpflegung in gutem Hause in Marienberg oder in Nähe der Wilhelmszeche. Off. unter D 700 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Heirat

Vermög. Landwirt (Witwer) eigenes Haus und Feld, 40 Jahre, 2 erwachsene Kinder, sucht auf diesem Wege älteres, in der Landwirtschaft erfahre. Mädchen oder Witwe, nicht unter 30 Jahre, kennen zu lernen.

Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Guter Webstuhl

zu verkaufen.

Richard Becker,

Kirchburg.

Vertausche schöne junge

Fahrrad

auf Rad, welche in den nächsten Monaten kalbt u. nicht gefahren zu sein braucht.

Emil Klöckner,

Niedermörsbach.

Zahle für

Maulwurfsstelle 18

abgezogen, weicheilig

pr. Füchse b. 600 „

Altis bis 400 „

Sämtliche andere Felle

zu höchsten Preisen.

Otto Kayser,

Haus Raupisch b. Hof.

Telef.: Marienberg Nr. 182.

Zahle für gute Felle

und Häute

nachfolgende Preise

Fuchs bis 500 Mk.

Marder „ 1800 „

Otter „ 900 „

Altis n. Größe „ 300 „

Wiesel (weiß) „ 30 „

Maulwurf bis 18 Mk.

Kalbshäute p. Pfd. 30 „

Rindshäute „ 14 „

Ziegenfelle gg. „ 120 „

kaufe ebenso alle andere

Felle zu nur höchsten Preisen

W. Wagner,

Hachenburg, Herrnstr.

Vorrätig:

Kleiderschränke,

Küchenschränke,

komplette Küchen,

Bettstellen, Ma-

tratten, Bettfedern,

Barchent,

Schlafzimmer,

Leiterwagen i. 5 Größ-

Kastenwagen, Kin-

derwagen, Sport-

wagen, Sessel,

Fahrraddecken,

Schläuche

B. Seewald,

Hachenburg.